

Kanton Freiburg Großer Rat

8. Sitzungstag vom Mittwoch, 15. Mai. Die Wasserwerke Thöly-Allenberg.

Ueber den Jahresbericht dieses vom Staate getätigten und von ihm geleiteten großen industriellen Unternehmens, referierte im Namen der Staatswirtschaftskommission Herr Diechi (Murten).

Das Unternehmen erzielte im Berichtsjahre 1911 eine Einnahme von Fr. 1,028,825 in Form von Abonnements für elektrische Kraft und Licht. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Mehrerinnahme von Fr. 6,009 zu verzeichnen.

Die Lasten des Unternehmens beziffern sich auf Fr. 812,130. Diese verteilen sich auf Betriebskosten (366,895 Fr.) und Verzinsung des Anlagekapitals (445,234 Fr.).

Der Reingewinn beläuft sich auf Fr. 216,694 gegenüber Fr. 289,806 im Jahre 1910. Die Bilanz weist auf den 31.12.1911 einen Bilanzsumme von Fr. 13,016,694.

Der Reingewinn des Jahres 1911 wird zur Amortisation der Zinsen für das Konstruktionskapital verwendet. Das Unternehmen mußte nämlich von Anfang der Bauphase an sein Anlagekapital verzinsen.

Herr Diechi macht im Namen der Kommission, daß die Verwaltung die rückständigen Abonnements einziehen solle. Für Unfälle, die der Betrieb des Herrn Thöly-Allenberg, sollte das Unternehmen seine Arbeiter und Angestellten versichern.

Herr Diechi findet es vernünftiger, daß die Verwaltung dieser Unternehmung sich selbst versichere. Die hohe Anzahl der Angestellten würden große Prämiensummen erfordern.

Der Vorwurf, die Verwaltung rekrutiere sich aus dem „Abfall“ der andern Distrikten, weist er im Namen der mehreren Hundert Arbeiter und Angestellten mit energischem Proteste zurück. Die Resultate der Arbeit, das Ertragnis des Unternehmens und der Reingewinn sind lebendige Zeugen dafür, daß das Unternehmen mit intelligenten Arbeitskräften arbeite.

Dem Wunsch, die Verträge einzusehen, welche die Verwaltung mit der Neuenburger Gesellschaft abgeschlossen hat zwecks Lieferung von elektrischer Kraft, widersetzt sich Herr Carbinay mit Entschiedenheit.

Der Redner erinnert an die löblichen Kritiken, welche von jeher gegen die Wasserwerke erhoben wurden. Andere Werke dieser Art profitieren mehr, sagt man.

Herr Groß bestreitet eine Aussage. Er habe nicht generalisiert, sondern nur gesagt, daß es Abfall gebe unter dem Personal, welches in den Wasserwerken angestellt ist.

Der Redner erklärt, daß die Petitionäre verlangen die Revision der Artikel 4, 14, 27, 28, 33. Sie betreffen die Zahl der Richter, die Zeit der Sitzung, den Zeugenzwang u.

Herr Grand empfiehlt Annahme. Herr Grand führt aus, daß man ohne Form und ohne Kosten nicht rechtsprechen könne.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Der Vorwurf, die Verwaltung rekrutiere sich aus dem „Abfall“ der andern Distrikten, weist er im Namen der mehreren Hundert Arbeiter und Angestellten mit energischem Proteste zurück.

Der Redner erklärt, daß die Petitionäre verlangen die Revision der Artikel 4, 14, 27, 28, 33. Sie betreffen die Zahl der Richter, die Zeit der Sitzung, den Zeugenzwang u.

Herr Grand empfiehlt Annahme. Herr Grand führt aus, daß man ohne Form und ohne Kosten nicht rechtsprechen könne.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

Herr Carbinay erwidert dem Berichtserfasser auf den Einwurf, als ob die Verwaltung das Buch schliesse gegenüber der Kontrolle.

menge wurde das 60-jährige Jubiläum des Theaterpielers Bernhard Baumeister begangen. Es war ein sprechendes Bild von den künftigen Leistungen der Wiener zu ihren Rühmtern.

Die Ursachen des albanesischen Aufstandes. Die Ursache trägt an der Wiedererrichtung der Inzurrektion die Hauptrolle. Sie hat die im Vertrage vom August des vorigen Jahres gemachten Versprechungen nicht gehalten.

Dies und das. Die Unionen in Reggio nehmen größere Dimensionen an. Der Bezirk Guerrero ist der Schauplatz heftiger Kämpfe.

In Italien will man nichts von Frauenstimmen wissen. Die Deputiertenkammer lehnte mit 218 gegen 47 Stimmen bei 5 Enthaltungen einen dahingehenden Antrag ab.

Die Dividenden der Witke Star Company. Im Jahre 1910 verdiente diese Gesellschaft, der auch der untergegangene Dampfer „Titanic“ gehörte, einen Reingewinn von 540,000 Pfund Sterling.

Aus der Schandrepublik Portugal. Auf Grund von Urteilen der Gerichtshöfe in Alfama und Oporto wurden 19 wegen Verschönerung verhaftete Personen in Freiheit gesetzt.

Ungarische Falschmünzerbande verhaftet. Der Orgelbauer Eschatis im ungarischen Städtchen Velozar hat seit Jahren fast 20 Kronen- und 20 Hellerprägungen mittelst elektrischer Mühlmaschine geprägt und damit Kroaten, Steiermärker und Krain überflutet.

Bei der Versteigerung des „Fort Bonnot“. Bei der Versteigerung der Habsburgerin des Autobahnen Bonnot wurden große Summen erzielt. Für die Bestellen, in denen Bonnot und Dubois geschlafen hatten, wurden 500 Fr. bezahlt.

In Freiburg i. Br. begann Freitag der Prozeß in Sachen des schrecklichen Eisenbahnunglücks in Müllheim, wobei 14 Personen getötet, 10 schwer und 74 leicht verletzt wurden.

Die Ausrottung der Automobilbanditen. Endlich, wie wir im letzten Blatt bereits kurz meldeten, ist es der Pariser Polizei gelungen, die entmenschten Raubmörder zwar nicht dingfest zu machen, sondern zu vernichten.

Man weiß noch nicht sicher, welcher Umstand auf die Spur der Gannier und Ballet, der berühmtesten Liebesleute der französischen Wände geführt hat. Seit einer Woche hatte eine Frauendivision ihnen in einer von einem Baumgarten umgebenen Villa Unterschlupf gewährt.

Eine große Menge Meugieriger hatte sich der Tram und Automobil eingefunden, um das moderne Raubritterbanden zu mitschauen. Nach einem mühseligen Expositionsversuch gelang es endlich, eine Bombe zum Leben zu bringen.

sein. Die Lage der Kliniken ist nicht zu optimistisch. Hier will man die Frauenklinik im 2. Stockwerk des Bärenhauses bauen.

Herr Staatsrat Pylhon erklärt, daß er den Antrag nicht ablehnen werde, sondern den Antrag auf Genehmigung sei. Dann antwortete er auf die Fragen der Mitglieder.

Was die Protestanten anbetrifft, dieselben für Zutritt und Behandlung in Kliniken nichts zu fürchten. Es wäre eine Verpflichtung noch eine Protestation vorzunehmen.

Der Redner zeichnet zuerst in einem Ueberblick die verschiedenen Anschauungen, welche in der Debatte vom letzten Dienstag den Kliniken gegenüber zu Tage getreten sind.

Herr Bäumli (radikal) schließt sich dem Antrag der Regierung an mit dem sich behalt, daß den Armen der Zutritt in Kliniken nicht erschwert werde.

Herr West (radikal) plädiert für die Umänderung der bestehenden Statuten. Der Fond ist vorhanden. Die Statuten, die die Errichtung derselben zu dem Wunsch er, daß die Kommune die Kosten in Funktion bleibe.

Herr Kraus (radikal) findet es gut und zuträglich, daß die Frauenklinik von dem Abgesehen getrennt werde. Herr Zuffen (radikal) hat man einen Teil der projektirten Arbeit später verschieben.

Man solle sich über die Angelegenheit nicht entgegengesetzt gegen die Angelegenheit der Klärung der Angelegenheit auf dem Bärenhausquartier. Die alle Stadt vom vollstehenden Ausschuss zu entscheiden.

Man solle sich über die Angelegenheit nicht entgegengesetzt gegen die Angelegenheit der Klärung der Angelegenheit auf dem Bärenhausquartier. Die alle Stadt vom vollstehenden Ausschuss zu entscheiden.

Man solle sich über die Angelegenheit nicht entgegengesetzt gegen die Angelegenheit der Klärung der Angelegenheit auf dem Bärenhausquartier. Die alle Stadt vom vollstehenden Ausschuss zu entscheiden.

Man solle sich über die Angelegenheit nicht entgegengesetzt gegen die Angelegenheit der Klärung der Angelegenheit auf dem Bärenhausquartier. Die alle Stadt vom vollstehenden Ausschuss zu entscheiden.

Man solle sich über die Angelegenheit nicht entgegengesetzt gegen die Angelegenheit der Klärung der Angelegenheit auf dem Bärenhausquartier. Die alle Stadt vom vollstehenden Ausschuss zu entscheiden.

Man solle sich über die Angelegenheit nicht entgegengesetzt gegen die Angelegenheit der Klärung der Angelegenheit auf dem Bärenhausquartier. Die alle Stadt vom vollstehenden Ausschuss zu entscheiden.

Man solle sich über die Angelegenheit nicht entgegengesetzt gegen die Angelegenheit der Klärung der Angelegenheit auf dem Bärenhausquartier. Die alle Stadt vom vollstehenden Ausschuss zu entscheiden.

sein. Die Lage der Kliniken ist nicht zu billigen. Hier will man die Frauenklinik im Gombach...

Was die Protestanten anbetrifft, so haben dieselben für Zutritt und Behandlung in den Kliniken nichts zu fürchten. Es wird weder eine Verweisung noch eine Profektienmacheri vorkommen...

Was die Befürchtungen angeht, die Kliniken möchten finanziell nicht bestehen, so bin ich besser zuversichtlich. Die armen Leute, welche von der Armenverwaltung platziert werden...

Herr Kämy (radikal) schließt sich dem Antrag der Regierung an mit dem einzigen Vorbehalt, daß den Armen der Zutritt zu den Kliniken nicht erschwert werde.

Herr Weder (radikal) plädiert für die Augenklinik. Der erforderliche Kredit beträgt nur 250,000 Fr. Der Fond ist vorhanden. Die Stadt ist gezwungen, die Gründung derselben zu verlangen.

Herr Frau (radikal) findet es gut und zweckmäßig, daß die Frauenklinik von dem übrigen Spital getrennt werde. Herr Zirklin bedauert, daß man einen Teil der projektierten Kliniken auf später verschiebe.

Herr Zirklin (radikal) erklärt, daß die Ausführungen des Herrn Wythou ihn dem Projekt bedeutend genähert haben. Er will aber noch Reserven machen wegen der Leitung der Frauenklinik.

Herr Weder (radikal) erklärt, daß die Ausführungen des Herrn Wythou ihn dem Projekt bedeutend genähert haben. Er will aber noch Reserven machen wegen der Leitung der Frauenklinik.

gesetz aus Elementen, die den verschiedensten Kreisen angehören und in hervorragender Weise qualifiziert sein müssen.

Seminarregens Dr. Vermot ist gestern vormittag in der Kapelle der Uchulinerinnen beerdigt worden. Er starb am 1. März im Alter von 72 Jahren.

Willkommenruf den Sängern!

Morgen wird in der Jähringerstadt der Sängerbund des Seebezirks tagen und feieren. Es ist das erste Mal, daß dieser Verein zu uns Stadt-Freiburger kommt.

Drum ein begeistertes Glückwunsch zum morgigen ernsten Wettkampf, aber auch ein begeistertes Glückwunsch zum gemüthlichen Fest!

Allen Nicht-Sängern aber rufen wir die Worte des Sängerdichters ins Gedächtnis: Wo man singt, da lag ich nieber, Böse Menschen haben keine Lieder.

Das Festprogramm.

- 1 Uhr 38. Empfang der Vereine am Bahnhof durch die Landwehrmusik und Zug zur reformierten Kirche. 2-4 Uhr Wettgesangs-Konzert.

Konzertprogramm.

- A. Eröffnungsgesang. 1. Deutscher Gemischter Chor und Männerchor Freiburg: Paradi, Ballade für Bariton-Solo (Herr G. Kemm) gemischten Chor, Klavier und Harmonium, von Krug-Walbe. B. Abtheilung „Einfacher Volksesang“.

Das städtische Kunstmuseum wird voraussichtlich baldigst um einige Kunstschätze bereichert werden. Die eidgen. Kunstkommision beantragt nämlich dem Departement des Innern, von den im letzten Jahre neu angeschafften Gemälden und Bildnissen die folgenden dem städtischen Kunstmuseum in Freiburg zur Verwahrung zu übergeben: das Delgemälde „Bild auf den Wendengietzer“ von Vertha Zücher; das Aquarell „Haus in der Waabi“ von Emille Duxtorf; das Gemälde „Clôtures“ von Ernst Hubel; die Plastik „Harmonie bleue et violette“ von Jean Demole.

Pilgertournee nach Einsiedeln. Das Komitee für die Pilgertournee zum Heiligthum u. v. Frau von Einsiedeln ist neu bestellt, resp. ergänzt worden aus den Herren Prälat Kleiber, Präsident; Pfarrer J. Morel, Gröllen; Professor Wisse; Kaufmann Comte und alt Professor Reichensch.

Schlingengesellschaft des Jahres Patriotes, Freiburg. Dritte und letzte obligatorische Militär-Schießübung, Sonntag, den 19. Mai, von 1 Uhr an, in den Reigen. Das Mitbringen der Dienst- und Schießbüchlein ist unerlässlich. Hierfürs Übungsschießen (Schleife „Vereinschaft“).

Freiburger Kantonalbank. Wie mitgeteilt wird, hat der Ausschussrat der Freiburger Kantonalbank an Stelle des nach zahlreichen Dienstjahren zurückgetretenen Direktors Herrn L. Glatton als Direktor betruhen: Herrn Johann Figgli, bisher Unterdirektor.

Im gestrigen Abendblatt der „N. Z. B.“ ist zu lesen, daß der Entschluß des H. Glatton erst in den letzten Tagen gefasst sei, und es wird dort vermutet, daß „die letzten Vorgänge bei der Freiburger Staatsbank hier mitwirkten“.

Die ersten Greizer in der Schweizergarde. Letzten Montag sind zwei junge Bürger aus dem greizerischen Gnavannens nach der heiligen Stadt abgereist, um in die päpstliche Garde einberufen zu werden.

Freiburger Schützen in Bümpf. Unter den besten Tagesresultaten des 14. Mai figurieren mit Auszeichnung die Namen einiger Freiburger. Es sind die H. Widmer B. unter „Mittelnicht“ mit 72 Punkten und unter „Nachdoppel Rehhag“ Kategorie B Schenker E. mit 77,5 Punkten.

Die Briefträgerstelle in Metzger ist laut „Anstaltsblatt“ von der Postdirektion ausfallen ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis 20. Mai zu machen.

Die Freiburg-Boll-Wahn. Die Greizer Gemeindeverwaltung hat in ihrer Sonntaglichen Gemeindevorstellung einen Beitrag von Fr. 60,000 an die projektirte rethelische Bahn beigesteuert.

Konzert- und Musik-Chronik

Das rege musikalische Leben des verflochtenen Winters scheint diesen Sommer im gleichen Tempo weitermachen zu wollen. Am 24. April veranstaltete Hr. Frasch, Sopran aus Paris, mit Frn. Errique, Bariton aus London, und Frn. Schmitz aus Paris ein Liederkonzert.

Letzten Sonntag gab unser Orchester unter Leitung von Herrn Wobst sein 11. Symphoniekonzert mit recht schönem Programm: Symphonie in d-Moll von Schubert, die Overture zu Ruy Blas von Mendelssohn und die Serenade Nr. 2 von Fuchs, diese letztere für Streichorchester.

Wie wir vernehmen, fehlt's unserm Orchester an Arbeit für diesen Sommer nicht; nächstens soll ja das Kollegium St. Michael die Oper „Der schwarze Ritter“ aufführen und auf Ende Juli bereitet der Gemischte Chor von St. Nikolaus die Cantate Lumen de Coelo für Chor und Orchester von Stehle vor.

Neueste Nachrichten

Zwölfendiebstahl genommen. In einem Waidler Pfandhaus sind zwei Individuen, die sich als Weinhändler ausgaben, verhaftet worden. Die Polizei fand in ihren Köffern verschiedene Wertgegenstände.

Bund und „Giornale degli Italiani.“ Bundesanwalt Kronauer hat sich nach Lugano begeben, um im Auftrag des Bundesrates eine Untersuchung vorzunehmen in Sachen des „Giornale degli Italiani“, das in zwei Auflagen in letzter Zeit sich bekannt hat, für die Schweiz beleidigend, unverständlichen Auslassungen erlaubt hatte.

Gottesdienstordnung in Freiburg

- Sonntag, den 19. Mai. St. Nikolauskirche: 8, 6, 6, 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr, Kindergottesdienst, Christenlehre. 9 Uhr, Pfarrmesse mit Predigt. 10 Uhr, Hochamt. 1 1/2 Uhr, Kindergesang und Segen. 3 Uhr, Kapittelbesprechung. 6 1/2 Uhr, Rosenkranz.

Verantwortliche Redaktion: F. O. F. F.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht unserer Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Stiefvater, Herrn Ulrich Schaller, in Galters, im Alter von 77 Jahren, mit den Tröstungen der heiligen Religion wohlversehen, ins bessere Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Mai 1912, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Täfels, Familie Sturmh.

Diese Anzeige gilt als Leitzitular. R. I. P.

Der Jahrgottesdienst für Frz. P. Kaefer, von der Stodera, findet statt Montag, den 20. Mai 1912, um 7 Uhr morgens, in der Pfarrkirche zu Alterswil. R. I. P.

Bruch

Wenn Ihr Bruch, schließt oder gar nicht zurückhalten, Sie geniert oder verhindert, daß Ihnen gewöhnlichen Arbeiten ausgeben, wenn die Bandagen, welche Sie bis jetzt getragen haben ungenügend oder un bequem gewesen sind, wenn Sie die unabwendbaren Gefahren Ihres Zustandes vermeiden wollen, wenn Sie endlich wieder ein normales Leben werden wollen, läßt es sich in unsern Händen, ohne dabei die geringste Unbequemlichkeit zu empfinden, so geben Sie nicht die Methode von Dr. D. Barrère (3 Boulevard de Valenciennes) Paris anzuwenden.

Das Bruchband Barrère hat seine Proben bestanden und wir können Ihnen, ohne zu unsern vollkommenen Wirklichkeit, jedermann empfehlen, Männer oder Frauen, Greise oder Kinder, Reiche oder Arme, die mit diesem furchtbaren Gebrechen behaftet sind. Dasselbe wird in der Schweiz und in dem andern Ländern der Welt täglich von den berühmtesten Spezialisten angewendet und sein Ruf wurde durch seine Einführung in der französischen Armee und durch Ehrenplomben, welches ihm anlässlich der Bruchheilung 1910 verliehen wurde, befestigt.

Mit dem Bruchband Barrère, ein ausschließlich wissenschaftlicher und solider Apparat, haben Sie keine Unannehmlichkeiten zu befürchten. Wir raten Ihnen daher in Ihrem eigenen Interesse, die vorübergehende Unannehmlichkeit des Caspimitalens des Herrn Barrère, der seine Apparate gratis ausprobieren wird, zu denken, in Freiburg: bei Herrn Gschwa, Pharm. du Pont Suspendu, (Depot für das Bruchband Barrère für die Umgegend).

am Mittwoch, den 23. Mai. Spezial-Leibbinder „Barrère“ für Krampfadern. 1016

Fre

Abonnementspreis: ...
Bezahlungs- und Bestellungsbedingungen ...

Die Freiburger St

Das Datum des 17. Mai 1912 ...
Die Freiburger St ...

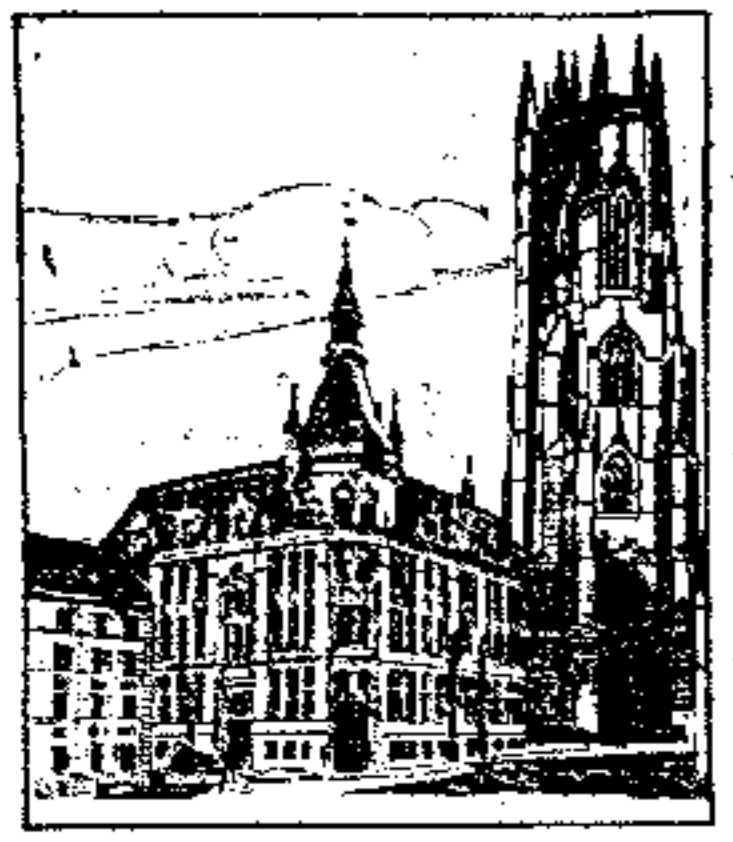
Das Datum des 17. Mai 1912 ...
Die Freiburger St ...

Am gleichen Tage hieß es im ...
Die Freiburger St ...

Die Freiburger St ...
Die Freiburger St ...

Die Staatsbank von Freiburg

(21 Millionen Kapital, vollständig in Hypotheken angelegt)



nimmt Einlagen auf Sparhefte zu 4% bis auf Fr. 5000.— entgegen.

Diese Einlagen genießen außer der Garantie der Bank diejenige des Staates Freiburg ohne Einschränkung.

Betrag der Spareinlagen auf Ende April 1911 Fr. 5,884,541.84 auf Ende April 1912 „ 6,945,513.87

Sich zu wenden an den Schalter Nr. 7 der Staatsbank, Liebfrauenplatz, in Freiburg, oder an unsere Agenturen in ...

- Holl, Remund, Mürten, Kaffels-St. Dionys, ...

Das Betriebsamt Tafels ist während der Pfingstferien, 20. bis 31. Mai, nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Hoh Rouedi wo wachst es? ...

Konkurrenzausschreibung

Die Allgemeinheit ...

Haus zu verkaufen,

im Zentrum der Stadt ...

Magazin zur Stadt Mülhausen

55, Lausannegasse, Freiburg

Gänglicher Ausverkauf von allen Stoffen und Konfektion, wegen Aufgabe des Ladens.

Enorme Auswahl in fertigen Kleidern für Herren und Knaben, ...

Da das Magazin zu andern Zwecken vermietet ist, und um schnell zu räumen, werden alle Artikel sehr billig ausverkauft.

Große Viehversteigerung

Wegen Zuchtanfänge und Verpachtung seines Selbsterwerb ...

Ofen Kochherde

Fortwährend große Auswahl in neuen Oefen ...

Cartonnagen

Zuschneider & Vorarbeiter ...

Schützengesellschaft St. Antoni

Letzter obligatorischer Schießtag: Sonntag, den 19. Mai

Heimwesen

von 15 bis 20 Zucharten von weißen Räufern gesucht.

Schöne Berge

im Oberjura zu verkaufen.

Heimwesen

von 90 Zucharten an einem Stück zu verkaufen unter günstigen Bedingungen.

Ausstich des Preisregels im Sahly

Sonntag, den 19. Mai 1912

Verkaufssteigerung

Unterzeichnete, als Vogt des ...

Pachtversteigerung

Der Pächter von Döblingen bringt ...

Zu verkaufen

in Defersried, Gemeinde St. Arzoi, ein Heimwesen

Zu verkaufen

einen starken, zweifelhafte Güter ...

Zu verkaufen

mehrere einträgliche Häuser, wovon eins mit Magazin, ...

Züchterei Amsthal (Luz)

offert schöne, junge Hühner zu Fr. 2.—



Zu jeder Zeit hier! Zu jeder Zeit gesunde Zuchttiere!

ARGOVIA

Feinkostliche sind ...

Fuß-Streupulver

gegen den Fußschweiß, Unreinlichkeit während der Sommerferien.

Schützengesellschaft Garmiswil

Letzter obligatorischer Schießtag: Sonntag, den 19. Mai

Liegenschaftssteigerung

Montag, den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr, läßt Unterzeichnete in der ...

Landschmiede

zu niedrigem Preise zu verkaufen.

Gute Wirtschaft.

Zugewandte Rühriten. Wenig in Bar.

Bäckerei zu verkaufen

mit Magazin, gut gelegen, im Ortsteil.

H. H. Weck, Aeby & Cie., Banquiers, in Freiburg

zahlen 4 1/2 % für Geldanlagen auf 3 oder 5 Jahre fest, Titel auf Namen oder Inhaber.

Gelegenheitskäufe

- Motorräder: 1 Condor Motorette 36 Ko. 1 1/4 HP. Fr. 300, 1 Motorsacocche 33 Ko. 1 1/4 HP. > 200, 1 Moto-reve, letztfähriges Model, 2 1/2 HP. > 400, 1 Peugeot 60 Ko. 2 1/4 HP. > 250, 1 Alricht 60 Ko. 2 1/4 HP. > 200, 1 M. V. St. Aubin 40 Ko. 2 1/4 HP. > 300, 1 Condor 65 Ko. 3 1/4 HP. > 300

BAD BONN

Eisenbahnstation Döblingen bei Freiburg
Gröffnet vom 19. Mai an
Schattenbäume, ruhige Lage an den Ufern der Saane, geschützt vor dem Winde.

Große Vieh-, Fahrhabe- & Grassteigerung

Infolge Teilung lassen die Erben des Ab. Salin ...

Gelegenheit!

Zu verkaufen so lange Vorrat, taunene Betten Louis XV., mit Hochhaarmatratze, Decke und Kopfkissen zu Fr. 120.

Möbelmagazin Peter Brügger

Zähringerstrasse, FREIBURG. Sonntag, den 19. Mai

Nutrinct mit Musikunterhaltung

Wirtschaft Klein-Bädli

Schweizerische Volksbank

Einbezahltes Kapital und Reserven: Fr. 68,500,000.—
Wir nehmen stetsfort zu günstigen Bedingungen verzinsliche Gelder in beliebigen Summen an auf Sparhefte, Büchlein gratis, in Konto-Korrent, jederzeit verfügbar, ohne Kommissionsberechnung, in Konto-Korrent, mit Kündigung, zu besonders vorteilhaften Binsätzen je nach dem Betrag und der Dauer der Anlage.